**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 1 (1875)

**Heft:** 28

Rubrik: Erklärung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Carl Attenhofer,

beffen Bortrait wir an ber Spipe unserer heutigen Rummer bringen, ift als Festbirettor bes eid genöffischen Sangerfestes nach Bafel berufen, an Stelle bes ablehnenben frn. Direttor Reiter. Daß die Mufittommiffion für bas reiche Bafel, welches für bas icone Fest bie unerhörteften Unftreng: ungen macht, bei biefer Bahl auf eine tuchtige Rraft Bebacht nahm, liegt auf ber hand und in ber That tann man beiben Theilen nur gratuliren. Attenhofer hat in ber gesammten ichweizerischen Sangerwelt, als Romponist wie als Dirigent, guten Rlang und bas Gangerheer, bas fich unter feinen Stab ftellen wirb, erhalt einen erprobten und fichern Guhrer fur bas Riefentonzert am Montag. Mit großem Intereffe wird bie gange mufifalische Belt auf biefin Dann bliden und ber "Rebelfpalter" glaubt fich baber Dant ju erwerben, wenn er ben Mannern bes Tages auch bas Portrait Attenhofers mit einigen furgen biographischen Bugen beigefellt.

Carl Attenhofer murbe im Jahr 1837 in bem fo reizend gelegenen "Bettingen" bei Baben geboren. Schon fruh zeigte fich fein eminentes mufitalifches Talent. Unter ber tuchtigen Fuhrung eines Dr. Daniel Elfter in Bettingen und eines "Rurg" in Neuenburg empfing Attenhofer feinen erften mufitalifden Unterricht. In ben Jahren 1856 und 1857 vollendete er seine Studien am Konservatorium ju Leipzig. Gin vorzüglicher Biolin: und Klavierspieler, ausgestattet mit einer trefflich geschulten sympathischen Baritonstimme fehrte Attenhofer in feine Beimat gurud, um die Stelle eines Muntlehrers in Muri ju übernehmen. Dort in unermublichem Schaffen zeigte fich seine Begabung als Romponist und Gesangsbirektor. Nach Rappersweil übergesiebelt, erwarb er sich burch bie vorzügliche Leitung bes unter ichwierigsten Umftanden abgehaltenen eidgenöffischen Gangerfestes im Jahre 1866 auch in weitern Rreisen einen angesehenen Ramen. Bom Mannerchor Burich an Stelle des erfrankten Direktors Baumgartner berufen, erfolgte feine Ueberfiedlung nach Burich, wo er bis heute gur hebung und Forberung bes mufifalischen Lebens in hervorragender Beife thatig mar. Als Direktor mehrerer Gesangvereine erntete er an Gesangfesten und Ronzerten gebührende Unerfennung, als Schöpfer vorzüglicher Boltslieder lebt er im Munde bes Boltes. Go schwingt er benn jum zweiten Mal ben Felbherrnftab über bem gabllosen heer ber schweizerischen Sanger. Möge ein freundlicher Stern walten über bem nationalen Feste in ber b.freundeten Rheinstadt und mögen unfere Sanger bes mohlverbienten Erfolges nicht entbehren. Dem Festbireftor aber rufen wir zu seinem ehrenvollen, wenn auch ichweren Umte ein fröhliches "Glud auf" entgegen.

# Jagdgeset.

Mls alter Praftifus will ich mir erlauben, Cbenfalls ein Jagbgefet gusammen gu flauben: 3mar ift bas neue gut, man merkt geschwind, Daß im Nationalrathe Jager find; Aber beffer ift beffer; ein Jager forgt ewiglich In erfter und letter Linie nur fur fich.

Artifel eing: "Dem Nachbar laff' fein's!" Saft Du gepachtet ein ichones Revier: Bas frabbelt und gappelt und friecht, gehört Dir, Du haft bas Recht, im Umfang einer Jägerstunde Einen tiefen Graben ju gieb'n in ber Runbe, Und mas fich bemuht bann über ben Graben, Wird wohl balb einige Schrote haben.

Artitel zwei: "Und Sunde babei." Stehft Du außer gepachteter Runde, Dann fuchft Du bloß entlaufene Sunde;

Ift bas Wilb in Deinen Graben gejagt, Dann wird naturlich ju fpat getlagt!

Artifel brei:

"Nur fein Gefdrei." Bo ftarte, fein verftedte Fallen find, Bleibt oft auch hangen ein Denschenfind, Da foll man nicht brullen, wie ein wilber Stier, Ben foldes verjagt und verscheucht bas Balbgethier; Gin fubles Rraut, eine Schindel mit Leim, Ein anderes Mal bleibst Du babeim,

Artifel pier :

"Das Thier ift ein Thier!" Db ber Fuchs verheirathet fei, ober bas Reh trächtig, Ober nicht tonfirmirt - es ichmedt boch prächtig: Der Jäger muß ichießen und muß, weil er muß, Und muß doch jagen, fo lang er gu Juß.

Urtifel' fünf:

"Feft auf bie Strumpf!" Tüchtige Stiefel und gelaufen mader, Sier burch Wiesen und bort burch ben Uder; Der Bauer foll opfern, bann tann er genießen, Und ftounend bas Maul auffperren, wenn wir ichießen!

Artifel feche:

"Man padt bas Gebächs." Und wenn's preffirt, fo ichid' ich ftarte Buben, Mit Belgfappen bewaffnet in die Dachsenstuben, Benn's fehlt - herr Gott, mas Buben machfen! hingegen hat's immer zu wenig Dachsen.

Urtitel fieben : "Beil die Berren bas Jagen lieben, Urtifel acht: "Burbe bas Gefet halt fo gemacht, Artifel neun: "Und wie sich die Leute barüber freu'n — Artifel gehn: "Ift nur in Republifen gu feb'n."

## Traktandum für Bern.

Alldieweilen bie ehrenfeste, tugenbsame Burgersame von Egerfingen ihren hochgelahrten und mundersam vereiferten Pfarrer Bufinger megen zwei: maliger Berurtheilung vom Dbergericht jum Chrenburger von Eger: tingen ernamsete, ift es fonderbar heilige Pflicht und Schuldigfeit der schweis zerifchen Gidgenoffenichaft, biefelbigen Egertinger als Chrenburger bes Someigerlandes ju verichreiben, ju besiegeln und gu verfunden:

"Alle Egerfinger sammt und sonders mit Mann und Maus, mit Kind und Regel find und follen bleiben Ehrentinder ber Mutter Belvetia für alle und ewige Zeiten."

#### Balauer.

Bas ift ber Unterschied zwischen bem Baster Cangerfest und ber

Beim Sangerfest in Basel gibt bie Stimmgabel ben Ion an, bei ber Gottharbbahn fr. Alfred Gicher!

#### Gefekgebung.

Bir hielten es für außerorbentlich wohlthätig und manche Unannehm: lichfeiten bes Lebens beseitigend, wenn unsere Gesetgeber in fo fluger Beije vorgingen, wie bieß zum Beispiel beim neuen Jagogefet geschehen.

Beifpiel: Art. 12: "Unter bem Schute bes Bundes fteben . . Staare, Droffeln . . . "

Art. 13: "Immerhin ist es erlaubt, Staare und Droffeln zu schießen."

## Erklärung.

Auf wieberholte Unfragen und Bemängelungen bin, erkläre ich biemit öff ntlich, baß ich in meinem Buche I, Kap. 49, Bers 21 mit ben Borten : "Raphtali ift eine ichlante Sirichtuh und wird icone Borte geben" nicht Srn. Naphtali, Stußihofftatt 6, meinte.

Jenfeits, ben 9. Juli 1875.

Mofes. pensionirter Prophet.